# KJ-Magazin

7. Jahrgang ■ Juni 2010

www.bdkj-fulda.de

Bund der Deutschen
Katholischen Ju

ulda
BDKJ
BUND DER DEUTSCHEN
KATHOLISCHEN JUGEND

# Inhalt


**Thema**

3 Neuer BDKJ-Vorstand

**BDKJ-Bundesstelle**

5 Keine Ergebnisse beim Bildungsgipfel
6 Hauptversammlung in Altenberg

**FSJ**

8 Erlebnispädagogik als Gruppenerfahrung

**Miniseite**

10 Diözesaner Ministrantentag

**BDKJ-Regionen**

12 Young church@night

**BDKJ-Verbände**

18 KjG: Besuch beim ÖKT
19 Kolping: Aktion Brasilien
22 DPSG: Internationales Jugendforum

Seite 3

Seite 10

Seite 12

Seite 14

Editorial

**Alles neu...**

Für Neues ist der Mai ja sprichwörtlich zuständig. So ergab sich im Wonnemonat auch beim BDKJ viel Gutes und Neues.
Die Wahl von zwei neuen Vorstandsmitgliedern bei der Diözesanversammlung ist nach zwei Jahren Vakanz bestimmt die beste Neuigkeit. Damit verbunden ist nun die Hoffnung vieler Mitglieder auf neue Ideen, neue Projekte und eine Strukturveränderung beim Dachverband. Mit einem so (Verbands)erfahrenen Vorstand wie Benjamin Dickert (KJG) und Thomas Jakobi (Malteser Jugend) ist das gemeinsam mit Jugendpfarrer Sebastian Blümel als ehemaligem DPSG-Diözesankurat keine unmögliche Aufgabe (siehe Artikel S.4).
Auch neu ist das BDKJ-logo, das grasgrüne Kreuzsegel, welches gerade bundesweit für alle Diözesanverbände eingeführt wird. Und weil wir damit gleich auch das Layout unseres BDKJ-Magazins auffrischen wollen (noch was neues also), ist diese Ausgabe ein letztes Mal dem alten Logo gewidmet.
Was sich unter der Geschenkverpakkung verbirgt, seht ihr bei der nächsten Ausgabe im September mit Berichten der Ferienfreizeiten und Sommerlager.

Ich wünsche euch einen schönen Sommer,


Impressum

Herausgeber des BDKJ-Magazins ist der:
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ),
Diözesanverband Fulda, Paulustor 5, 36037 Fulda;
Telefon: 0661-87.395 - Telefax: 0661-87.547
www.bdkj-fulda.de

bdkj@bistum-fulda.de
Redaktion: Steffen Jahn (V.i.S.d.P.), Melanie Bischof
Layout: Melanie Bischof, Steffen Jahn
Titelbild: Melanie Bischof

# Neuer Dreier-Spitze beim BDKJ-Vorstand

## Diözesanversammlung tagte in Kleinsassen

Großes Aufatmen bei den Deligierten nach den Vorstandswahlen bei der diesjährigen Diözesanversammlung. Die Wiederbesetzung des BDKJ-Vorstandes im Bistum Fulda ist perfekt.

Nach zweijähriger Vakanz, in der Jugendpfarrer Sebastian Blümel als geistlicher Leiter die Vorstandsaufgaben alleine wahrnehmen musste, konnten die Vertreter der Mitgliedsverbände im Ludwig-Wolker-Haus in Kleinsassen nun endlich einen neuen Vorstand wählen.
Benjamin Dickert, Thomas Jakobi und Sebastian Blümel werden künftig gemeinsam die Geschicke des Jugendverbandes lenken. Alle drei sind seit vielen Jahren in Leitungsfunktionen der Mitgliedsverbände aktiv.

Der 32jährige Gymnasiallehrer Dickert kommt aus der Katholischen jungen Gemeinde (KjG) Bad Orb und war mehrere Jahre als Diözesanleiter tätig.
Der Marburger Student auf Lehramt Jakobi (30) ist beratendes Mitglied im diözesanen Jugendführungskreis der Malteser Jugend und Gruppenleiter. Sebastian Blümel wurde zur zweiten Amtszeit wieder als Diözesanpräses, das ist die geistliche Verbandsleitung, gewählt. Er zeigt sich erfreut über die Wiederbesetzung der Vorstandsstellen: „Ich bin überzeugt, dass mit der Neubesetzung des BDKJ-Vorstandes mit zwei so erfahrenen Verbandsaktiven die Weichen gestellt sind für notwendige Strukturveränderungen im BDKJ!"

Die Versammlung hatte sich in ihrer zweitägigen Klausur mit Hilfe einer professionellen Prozessbegleitung unter anderem mit dem Dachverbandsverständnis ihrer Mitglieder und ihrer perspektivischen Weiterentwicklung beschäftigt.
Außerdem sprach sich die Versammlung einstimmig für eine Erweiterung des Bereiches des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) aus. Die angebotenen Plätze im FSJ werden aktuell, nicht zuletzt durch die verkürzten Zivildienstzeiten, sehr stark nachgefragt. Sie sollen künftig von ca. 60 Plätzen auf etwa 80 erhöht werden.
Damit wird auch das Referat erweitert und die Jugendlichen ab dem nächsten Jahrgang von drei Referentinnen betreut. Anja Zilian, Andrea Stinner und Nicole Gerstung sind künftig gemeinsam im FSJ für die pädagogische Begleitung der Teilnehmer zuständig.

Der BDKJ möchte im Freiwilligen Sozialen Jahr junge Menschen bei ihrem Weg ins Berufsleben vor einem christlichen Hintergrund pädagogisch begleiten.

Steffen Jahn

Fotos: T. Jakobi

# Quo vadis - BDKJ Fulda?

**Ein neu gewählter Vorstand leitet den BDKJ Diözesanverband Fulda.**
**Doch wo soll es hingehen?**
**Welche Themen sind wichtig und welche Baustellen gilt es zu bearbeiten?**

Nachdem die Vorstandsstellen zwei Jahre nur durch den Diözesanpräses besetzt waren, könnte man meinen, dass es gar nicht aufgefallen ist, dass da keiner war. Die wichtigen Aktionen wie Sternsingertag und Minitag liefen. Es gab sogar eine 72h-Aktion. Alles mit nur einer Vorstandsstelle. Der Hauptausschuss hat viel dazu getan und auch alle hauptamtlichen Mitarbeiter haben dafür gesorgt, dass das Boot weiterfährt. Seit der Diözesanversammlung gibt es wieder mehr Leute im Vorstand und einige Aufgaben die sich uns mit auf den Weg geben.

Ein wichtiges Ziel ist es für uns, den BDKJ Fulda wieder erlebbar zu machen. Dazu seid ihr in den Verbänden gefragt. Wer ist denn DER BDKJ? Es ist kein eigener Verband. Wir verstehen uns als Dach, als Kompetenzteam für Rückfragen aller Art, für Zusammenarbeit und Vernetzungsmöglichkeit. IHR seid der BDKJ! Also bestimmt ihr, wo es hingehen soll. Wir werden als Vorstand versuchen ein hohes Maß an Transparenz zu gewährleisten und euch über Entscheidungen und Schritte zu informieren und mit einzubinden. Wir wollen nicht über eure Köpfe hinweg Entscheiden, Veranstaltungen planen und Bittsteller sein, wenn es um Helfer für Aktionen geht. Das soll heißen, dass wir von Grund auf überlegen werden, welche Dinge ihr wirklich für wichtig haltet, die wir als BDKJ anbieten sollen. Traut euch über „heilige Kühe" nachzudenken und alles kritisch zu hinterfragen, denn wenn ihr als Verbände BDKJ nur als zusätzliche Arbeit und Abzug von Ressourcen erlebt, sollten wir dieses Bild gemeinsam ändern. Es sollte eine fruchtbare Zusammenarbeit sein, ein gegenseitiges Ergänzen und Helfen. Dann wird BDKJ erlebbar und lebendig. Und dann gelingt es uns vielleicht auch BDKJ in die Dekanate zu tragen und dort als profitablen Partner der einzelnen Verbandsgruppen zu etablieren. Eine regionale Struktur, wie die Dekanate, bildet schließlich die Basis aller unserer Verbände.

Die Kirche steht im Dorf und von dort wollen wir Eure Anliegen, eure Kritik und eure Meinungen zu Politik, Kirche und Gesellschaft bündeln und nach oben transportieren. Wir wollen Sprachrohr sein für eine Jugend, die sich nicht „politikverdrossen" nennen lassen will; eine Jugend die sich einmischt.

Dabei sind wir weiterhin Teil der Kirche. Als Jugend nicht nur Kirche der zukunft sondern ein erheblicher Teil der Kirche des Jetzt. Gemeinsam unter dem Dach des BDKJ haben wir die Möglichkeit die vielen kleinen Stimmen zu verstärken und damit etwas bewegen zu können. Packt mit an!

Als ein weiterer großer Punkt wurde auf der Diözesanversammlung die Ausweitung des FSJ beschlossen. Wir wollen als BDKJ die Trägerschaft für ca. 90 statt bisher 65 FSJlerInnen übernehmen. Dazu wird eine dritte Kursgruppe entstehen und eine weitere Stelle geschaffen. Die ersten Schritte dazu sind getan und wir als Vorstand begrüßen die Ausweitung und die damit verbundene Qualitätssteigerung. Können wir doch so vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein gut begleitetes und wertvolles soziales Jahr ermöglichen.

Als weiteren Beschluss der DV ist es ein Ziel für den BDKJ eine hauptamtliche Vorstandsstelle einzurichten. Ehrenamtliche Arbeit braucht eine gute Koordination und verlässliche Ansprechpartner. Bei der steigenden Zahl an Angestellten beim BDKJ Fulda und der Anstellung von mehr FSJlerInnen ist ein hauptamtlicher Vorstand unbedingt notwendig. Wir wollen bis zum Ende des Jahres ein tragfähiges Konzept für eine solche Stelle erarbeiten, um auf der nächsten DV eine/n Kandidat/in zu wählen. Dabei ergibt sich ein weiteres Arbeitsfeld für den BDKJ: Das Bistum möchte ein Gesamtkonzept, wie BJA und BDKJ unter einem Dach und vernetzt durch viele Veranstaltungen aussehen kann. Hier gilt es für uns als Leitung aber auch für die Verbände mitzudenken und kreativ zu sein.

Kurzfristiges Ziel ist es die Stelle der „Kleinen Verbände" neu zu besetzen, damit hier möglichst schnell ein kompetenter Ansprechpartner zu finden ist.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit euch!

Benjamin Dickert

# Sparen ist okay - aber gerecht, bitte!

## Katholische Jugend fordert Korrekturen am Sparpaket

„Jugend hat ein starkes Interesse daran, dass in Deutschland gespart wird, damit wir in 20 Jahren nicht in einem bankrotten Staat leben. Aber das muss gerecht gehen." So kommentiert die Bundesvorsitzende des BDKJ, Ursula Fehling, das Sparpaket der Bundesregierung.

Sie bezeichnet die Maßnahmen als „einseitig", da sie zu Lasten von Menschen in Armut gingen. „Gerade im europäischen Jahr gegen Armut und Ausgrenzung ist es ein schlechtes Zeichen, dass auf Kosten der Gruppen, die ihre Rechte am Schlechtesten durchsetzen können, gespart wird", so Fehling.

Dabei seien Jugendliche die am stärksten von Armut betroffene Gruppe in der Gesellschaft. „Viele Jugendliche haben Schwierigkeit, sich in den Erwerbsarbeitsmarkt zu integrieren und brauchen Unterstützung - auch vom Staat. Er muss Hilfe bieten zur Befähigung für ein eigenverantwortliches Leben", so Fehling. Aber schon jetzt werde durch Sanktionen bei jugendlichen Hartz-IV-Empfängerinnen und -empfängern das Existenzminimum angegriffen. „Das Sparpaket darf nicht nur Klientelinteressen berücksichtigen, sondern muss alle gesellschaftlichen Gruppen beteiligen."

Foto: Photocase

# Bildungsgipfel tritt wieder auf der Stelle

## BDKJ ist ernüchtert von den Ergebnissen

Der BDKJ zeigt sich ernüchtert von den Ergebnissen des gestrigen Bildungsgipfels. „Im Mittelpunkt standen leider nicht Inhalte sondern der ewige Zankapfel, wer was bezahlen soll. Ziel muss es bleiben, Bildung ganzheitlicher zu denken und gerechter zu machen", so BDKJ-Bundesvorsitzende Ursula Fehling heute in Berlin. Die wenigen inhaltlichen Ergebnisse seien wieder Trippelschritte als der nötige große Wurf.

Der BDKJ begrüßt das klare Festhalten der Bundesregierung an dem Ziel, bis 2015 zehn Prozent des Bruttoinlandsproduktes für Bildung ausgeben zu wollen. Gleichzeitig mahnt der BDKJ weitere Anstrengungen an, das Ziel zu erreichen. Den notwendigen Reformen bei den Bachelor- und Masterstudiengängen mit Tutorenprogrammen zu begegnen sei zwar eine gute Idee, ändere aber nichts an den generellen Problemen im Hochschulsystem.

Benachteiligte Kinder und Jugendliche in ihrer schulischen Laufbahn durch außerschulischen Förderunterricht zu unterstützen, sei sehr sinnvoll. „Die Frage, wie das umgesetzt wird, und ob tatsächlich diejenigen davon profitieren, die es nötig haben, bleibt abzuwarten", so Fehling. Mit dieser Maßnahme klebe der Bund nur ein Pflaster auf die offenen Wunden der Schulsysteme in den Ländern. Generell müsse das ganze Schulsystem so umgebaut werden, dass alle Kinder und Jugendlichen ohne zusätzliche Nachhilfe einen qualifizierten Abschluss erreichen könnten.

Der BDKJ fordert alle Beteiligten auf, die Finanzierungsfragen bis zum nächsten Gipfel zu klären, um für die wichtigen, großen und drängenden Fragen Lösungen zu finden. Zentral sei dabei das Ziel, das Bildungssystem ganzheitlicher und gerechter zu machen. „Die Entwicklung einer starken Persönlichkeit hängt nur zu einem Teil von formalen Bildungsprozessen wie Schule und Ausbildung ab. Bildung ist mehr als Schule, auch wenn der gleichnamige Gipfel das weiterhin ignoriert", bilanziert Fehling. „Wir brauchen kein Abarbeiten an Einzelheiten mehr, wir brauchen den großen Wurf für die Zukunft unseres Bildungssystems."

Michael Kreuzfelder

# Mehr Dialog, mehr Aktion, mehr Gerechtigkeit

## BDKJ-Hauptversammlung hat wichtige Beschlüsse gefasst

Am Sonntagmittag ist in Altenberg die Hauptversammlung des BDKJ zu Ende gegangen. In vier Tagen haben rund 100 Delegierte aus ganz Deutschland Beschlüsse für die katholischen Jugendverbände und -organisationen und die Interessenvertretung für die 660.000 Mitglieder gefasst:

### Missbrauch: Offener Dialog in der Kirche

In der Missbrauchs-Debatte mahnt der BDKJ einen offenen, gemeinsamen Dialog zu überfälligen Fragen in der Kirche an. In dem am Sonntag gefassten Beschluss „Glaubwürdige Kirche für junge Menschen" fordern die katholischen Jugendverbände ein gemeinsames Vorgehen mit Bischöfen und Laien. Viel zu lange habe die Kirche die Lebenswirklichkeit junger Menschen nicht Ernst genug genommen, so BDKJ-Bundesvorsitzender Dirk Tänzler. Das dafür nötige Klima gebe es jetzt. „Im Sinne der uns anvertrauten Menschen setzen wir uns dafür ein, tabulos und angstfrei Anfragen benennen zu können. Wir brauchen endlich einen offenen, differenzierten, konstruktiven und strukturierten Dialog. Kirche muss Kritik und Widerspruch - auch intern - aushalten", so Tänzler.

Dazu zählen nach Meinung der katholischen Jugendverbände der Umgang mit Macht in Kirche, Fragen nach Sexualität und menschennaher Sexualmoral, Weiterentwicklung der Priesterausbildung und des Priesterbildes, Miteinander von Priestern und Laien, Nutzung und Förderung von demokratischen und synodalen Strukturen, Stärkung von Frauen in der Kirche und die Überprüfung der Zugangsvoraussetzung zu Weiheämtern. „Wir haben nicht auf alles Antworten. Uns geht es um eine Auseinandersetzung. Verantwortliche in Kirche, Bischöfe und Laien, müssen sich gemeinsam den Anfragen stellen und sie bearbeiten."

In diesem Zusammenhang weist der Dachverband der katholischen Jugendverbände in seinem Beschluss „Prävention statt Führungszeugnisse" auf Kernbausteine für professionelle Präventionsarbeit hin. „Neben expliziten Präventionsmaßnahmen leisten die katholischen Jugendverbände mit ihrer alltäglichen Arbeit einen wichtigen Beitrag zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen", so BDKJ-Bundesvorsitzende Ursula Fehling. Gleichzeitig positioniert sich der BDKJ gegen die an verschiedenen Stellen geforderte Einführung verpflichtender Führungszeugnisse für Ehrenamtliche in der Jugendarbeit.

### 2013: Erstmals bundesweite Sozialaktion

Die BDKJ-Hauptversammlung hat auch eine erstmalig flächendeckende, bundesweite Sozialaktion für hunderttausende junge Menschen am 2. bis 5.Mai 2013 beschlossen Die Aktion trägt den Titel „Uns schickt der Himmel – 72-Stunden-Aktion des BDKJ". „In 72 Stunden werden möglichst viele junge Menschen, die Welt besser machen", so BDKJ-Bundesvorsitzender Dirk Tänzler. „Gerade in der derzeitigen Lage wollen wir das Zeichen setzen, dass junge Menschen aus christlichem Glauben in Kirche und Gesellschaft viel Positives bewegen." Bereits im vergangenen Jahr hatten 100.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus 16 Bistümern bei der BDKJ-Sozialaktion mitgemacht und in 72 Stunden mehr als 1.000 soziale, ökologische und kulturelle Projekte realisiert.

Fotos: BDKJ Bundesstelle

## Studentenverbindungen treten BDKJ bei

Mit der Arbeitsgemeinschaft katholischer Studentenverbindungen (AGV) hat der BDKJ eine starke Partnerin mehr. Der BDKJ hat die AGV als Jugendorganisation aufgenommen. Damit vertritt der Dachverband jetzt 17 katholische Jugendverbände und -organisationen und die Interessen der 660.000 in ihnen organisierten Mitglieder. „Wir freuen uns, dass der BDKJ in seiner Meinungsbildung noch breiter aufgestellt sein wird", so Pfr. Simon Rapp, BDKJ-Bundespräses. Die AGV ist Arbeitsgemeinschaft von fünf katholischen Studentenverbänden mit 300 Studentenvereinen und -verbindungen und 10.000 Studierenden. (www.agvnet.de)

## Bischof Bode mit Goldenem Ehrenkreuz ausgezeichnet

Am Freitag verabschiedete die BDKJ-Hauptversammlung Bischof Dr. Franz-Josef Bode. Nach 14 Jahren im Amt, hat er sein Amt als Vorsitzender der Jugendkommission der Deutschen Bischofskonferenz abgegeben und leitet nun die Pastoralkommission. Bode dankte dem BDKJ für die Zusammenarbeit. „Spiritualität und Zuwendung für die Schwachen sind eins. Das haben die Jugendverbände immer gut verstanden", so Bode. Er wünschte dem BDKJ, dass dieser „kommunikativ, kritisch, katholisch, kompetent und damit kostbar" bleibe. In Würdigung seiner Verdienste verlieh der BDKJ-Bundesvorstand Bode das Goldene Ehrenkreuz. Bode ist der dritte Jugendbischof seit Gründung des BDKJ, der diese Auszeichnung erhält.

Als höchstes Beschluss fassendes Gremium trifft die BDKJ-Hauptversammlung ein Mal jährlich grundlegende Entscheidungen für die Interessenvertretung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Politik, Kirche und Gesellschaft. Der Bund der Deutschen Katholischen Jugend ist Dachverband von 17 katholischen Jugendverbänden und -organisationen mit rund 660.000 Mitgliedern.

## Zivi-Verlängerung hilft Einsatzstellen, nicht jungen Menschen

Der Bund der Deutschen Katholischen Jugend kritisiert die freiwillige Verlängerung des Zivildienstes. „Diese Absicht der Bundesregierung wird den Zivildienst nicht retten", so BDKJ-Bundespräses Pfr. Simon Rapp am Mittwoch in Düsseldorf.

Die biografische Lücke, die zur Begründung herangezogen werde, gebe es gar nicht. Aus Sicht junger Menschen sei dieser Schritt also nicht notwendig. „Hier wird viel mehr eine neue Dienstform für soziale Einrichtungen geschaffen, die nur für zivildienstpflichtige junge Männer gilt und diese besser stellt, als junge Frauen, die ein FSJ machen", kritisiert Rapp. Dagegen müssten jungen Männern viel eher die Bildungszeit eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) angeboten werden.

Notwendig sei die Stärkung der Jugendfreiwilligendienste wie etwa des FSJ. Rapp: „Ein deutlicher Ausbau der Plätze ist unabdingbar. Alle interessierten jungen Menschen sollen sich in einem Freiwilligendienst engagieren können. Die Bundesregierung muss dazu die passenden Rahmenbedingungen schaffen." Die Träger seien gewillt, einen solchen Ausbau mit Unterstützung der Bundesregierung zügig voran zu treiben. Die freiwillige Verlängerung des Zivildienstes dagegen schaffe für Träger der Jugendfreiwilligendienste Unsicherheit darüber, wie sich das FSJ weiterentwickle. „Ein deutliches Signal zur Stärkung der Jugendfreiwilligendienste sieht anders aus."

Darüber hinaus sei die freiwillige Verlängerung des Zivildienstes kein Freiwilligendienst. „Er ist in den Rahmen des staatlich geregelten Pflichtdienstes Zivildienst eingeordnet und entspricht damit nicht dem Charakter und Wesen eines Freiwilligendienstes", so Rapp. Freiwilligendienste müssten aber unabhängig von staatlichen Pflichtdiensten begründet und geregelt werden.

# Erlebnisreiche FSJ-Seminare

## Über die Bildungsarbeit im FSJ

Für das 4. FSJ-Seminar haben sich beide FSJ-Gruppen dazu entschieden, sich mit dem Thema „Erlebnispädagogik" zu befassen. Erlebnispädagogik nutzt Gruppen-Erfahrungen in der Natur, um die Persönlichkeit und soziale Kompetenzen zu entwickeln. Dabei wird das Erlebte für jeden einzelnen der Gruppe zum individuellen Erlebnis.

### Himmelsleiter

Die Himmels- oder Jakobsleiter sieht wie eine überdimensionale Strickleiter aus, deren Sprossenabstände scheinbar unüberwindbar sind. Das alleinige Erklimmen der Leiter ist aussichtslos. Nur ein motiviertes Zweier-Team, das sich gegenseitig unterstützt, ist der Aufgabe gewachsen. Das Zweier-Team wird über zwei Sicherungsteams am Boden gesichert. Bei dieser Aufgabe sind Empathie, Verantwortungsgefühl, Voraussicht und Kooperation gefragt.

### Blinde Raupe

Die Teilnehmer/innen müssen mit verbundenen Augen nur mit zu Hilfenahme eines Seils ein festgesetztes Ziel auf dem Gelände erreichen. Dazu haben sie vorab Zeit, sich ein Teilstück des Weges anzuschauen und sich zu besprechen. Dann setzt sich die „Blinde Raupe" in Bewegung…

### Giant Swing oder Riesenschaukel

Bei einem Giant Swing (Riesenschaukel) wird ein Seil möglichst hoch zwischen Bäumen V-förmig aufgehängt. Ein Teilnehmer wird von seinem Bodenteam über ein spezielles Umlenksystem nach oben gezogen. Ist die vom Teilnehmer gewünschte Höhe erreicht, löst er selbst die Verbindung zum Zugseil aus – aus der Highposition beginnt mit einer atemberaubenden Geschwindigkeit das „Schaukeln". Der Giant Swing erfordert Mut zum „Loslassen vom Vertrauten". Ein ganz besonderer Adrenalinschub! – Hier eine Freiwillige beim entspannten Auspendeln.

### „Mission Impossible":

Eine geheimnisvolle Flüssigkeit wird geborgen. Hier befördert das Team auf einem Seil eine Teilnehmerin über einen „Vulkan". Hierbei sind Fähigkeiten wie Teamabsprachen, Kooperationsfähigkeit und Verantwortungsgefühl gefordert. Alle FSJ-Teams konnten die Flüssigkeit bergen.

Fotos: FSJ Fulda

# FSJ-Gottesdienst

## Teilnehmer des Freiwilligen Sozialen Jahres gestalteten BDKJ-Jugendgottesdienst im April

Während den Seminaren haben beide Seminargruppen viele verschiedene Kooperations- und Vertrauensübungen und deren Auswirkungen kennen gelernt.

In dem ab August/September 2010 beginnenden Freiwilligendienst können junge Menschen zwischen 16 und 26 Jahren praktische Erfahrungen in einem sozialen Arbeitsfeld sammeln und sich persönlich weiterentwickeln. Wir nehmen weiterhin gerne deine Bewerbung entgegen.

Wenn du Interesse an einem FSJ hast, bekommst du Informationen über die Tätigkeitsbereiche im FSJ auf der Webseite. Dort gibt es auch einen Flyer zum Downloaden.

Das FSJ ist gesetzlich geregelt, bietet ein monatliches Taschengeld und Sozialversicherung sowie zum Teil eine kostenlose Unterkunft.

Informationen
und Bewerbungen unter:

BDKJ Diözesanstelle
Referat Soziale Bildung
Paulustor 5, 36037 Fulda
Tel: 0661/87-396
Fax: 0661/87-547
bdkj.fsj@bistum-fulda.de
www.bdkj-fulda.de

Unter dem Motto „Menschen von gestern - Vorbilder für heute" steht die Jugendgottesdienstreihe des BDKJ-Fulda in 2010. Die Freiwilligen entschieden sich dafür, in dem Gottesdienst an die vielen Menschen des Alltags zu denken. Es war ihnen wichtig, vor allem die „unbekannte Frau von Nebenan" als Vorbild für die Dinge des Alltags hervorzuheben. Auch in unserem direkten Umfeld gibt es Vorbilder und dies sind nicht nur Menschen, die Großes und Offensichtliches tun, war die Aussage der Freiwilligen. Mit dieser Botschaft berichteten sie von Personen und Situationen, die in ihrem FSJ prägend und vorbildhaft für sie sind und waren.

Hier vier FSJ-ler Stimmen zu diesem Thema:
„Die Menschen in meiner Gruppe, egal ob geistig- oder körperbehindert, taub, stumm oder beides, haben mir ein ganz neues Bewusstsein von Lebensfreude vermittelt. Sie zeigten mir, dass auch Kleinigkeiten, die für manch einen selbstverständlich sind, für ein Lächeln oder eine herzliche Umarmung sorgen können."

„Ein gutes Vorbild war und ist während meines FSJ's ein etwa gleichaltriger Kollege, der mich durch deinen Ideenreichtum und sein glaubwürdiges Auftreten als überzeugter Christ immer wieder motiviert und inspiriert. Es macht mir viel Freude und ich lerne sehr viel, wenn ich mit ihm zusammenarbeite." (Dorothea, 20, Kath. Pfarrgemeinde)

„Für mich sind genau die Menschen Vorbilder, die solche Charaktereigenschaften haben, die ich toll finde, aber dennoch diese nicht an die große Glocke hängen. In unserer FSJ-Gruppe gibt es einige die ich sehr schätzen gelernt habe und es ist immer wieder schön zu sehen oder zu merken, dass diese genauso denken." (Marcel, 19)

„Ich arbeite in einer Jugendhilfeeinrichtung für Mädchen. Wenn ich mit meinen Kolleginnen zusammenarbeite bin ich überrascht mit wie viel Selbstbewusstsein, Autorität und Verständnis sie ihre Arbeit tun. Dieses vorbildhafte Auftreten spornt mich dazu an, selbst Sozialpädagogin zu werden und ich bin froh mit ihnen zusammen arbeiten zu können." (Simone, 20)

# „Mit euch bleibt die Kirche jung!“

## Diözesaner Ministrantentag 2010 beim Bonifatiusfest
## 800 Kinder und Jugendliche beim Einzug auf dem Domplatz

Fotos: M.C. Heydenreich

„Mit eurer Begeisterung wird Kirche lebendig! Eure Treue gibt der ganzen Kirche Zuversicht!“
Mit diesen Worten bedankte sich der Limburger Bischof Franz-Peter Tebartz-van Elst in seiner Predigt auf dem Domplatz bei den 800 Ministrantinnen und Ministranten für ihr Engagement und den treuen Dienst am Altar.

Die kleinen und großen Messdiener aus dem ganzen Bistum waren auf Einladung des BDKJ und des Bischöflichen Jugendamtes am Bonifatiusfest zum Diözesanministrantentag nach Fulda gekommen und durften zu Beginn des feierlichen Pontifikalamts gemeinsam auf dem Domplatz einziehen.

Nach dem Gottesdienst trafen sich die Kinder und Jugendlichen im Innenhof des Priesterseminars zum Mittagessen, dass vom Malteser Hilfsdienst zubereitet worden war.

Ganz nach dem Motto des Tages „Einblick – Ausblick - Lichtblick!“ wurde den Ministranten in den anschließenden Workshops und Projektgruppen ein buntes Nachmittagsprogramm geboten. Von EINBLICKEN zum Beispiel in die Domorgel, den Garten der Benediktinerinnen, des Dommuseums oder des Stadtarchivs bis hin zum AUSBLICKEN von der Stadtpfarrkirche, dem Kloster Frauenberg, dem Priesterseminar oder dem Mutterhaus – für die jungen Gästen gab es überall viel Interessantes zu entdecken.

Vanessa (10), Julian (10), Josepha (12) und Rene (12) aus der Pfarrei St. Michael und St. Barbara in Neuhof fanden den Ministrantentag am Bonifatiusfest „voll super“. Sie sind am Morgen dafür um 4.00 Uhr aufgestanden um mit der Pfarrei nach Fulda zu wallen.
Auch Mara und Emma (beide 9) aus Poppenhausen hat der Tag gut gefallen. Die beiden sind unter anderem Ministrantinnen geworden, weil Väter und Großväter auch schon Messdiener waren. „Außerdem hatten wir noch eine Klapper vom Opa daheim, die darf ich jetzt benutzen!“ sagte Emma.

Den Abschluß des Tages bildete eine Andacht mit Jugendpfarrer und BDKJ-Diözesanpräses Sebastian Blümel im Dom, der musikalisch vom Domkapellmeister Franz-Peter Huber und einem Ministrantinnenchor aus Blankenau sowie dem Chor „Christ the king“ aus Uganda gestaltet wurde. Domorganist Prof. Hans-Jürgen Kaiser beeindruckte dabei die Messdienerinnen und Messdiener auf der Domorgel mit der musikalischen Untermalung einer vorgelesenen Geschichte.

Jugendpfarrer Sebastian Blümel bedankte sich bei allen Helferinnen und Helfern für ihre Unterstützung und versprach, dass es in naher Zukunft wieder einen bistumsweiten Ministrantentag geben soll.

Steffen Jahn

Fotos: M. Hartmann-Peil

# YOUNG CHURCH @ NIGHT

## Mit dem Thema „Abseits“ zur WM in Afrika

**Region Süd**

Ein faszinieren der afrikanischer Abend mit viel Musik, Tanz, Akrobatik und Kreativität aber auch jeder Menge tiefgründiger Informationen vom „Schwarzen Kontinent“ war die YoungChurch@ Night, die im März im Grimmelshausengymnasium in Gelnhausen stattfand. Im 10. Jahr ihres Bestehens, lockte diese ökumenische Jugendnacht von BDKJ und evangelischer Jugend wieder ca. 400 Jugendliche zwischen 13 und 20 Jahren und bot ihnen bis 1.00 Uhr früh ein außergewöhnliches Erlebnis.

Unter dem Motto „ABSEITS!“ richtete sie im WM-Jahr 2010 einen besonderen Blick auf die sonst ein wenig vergessenen Länder und ihre Menschen, ihren kulturellen Reichtum und ihre vielfältigen Probleme aber auch auf Fair Play und Globalisierung.

Zu Beginn zündete die Gruppe ADESA aus dem westafrikanischen Ghana ein wahres Feuerwerk aus heißen Rhythmen, lebensfrohem Tanz, spektakulärer Artistik, fantasievoller Maskerade und ansteckend guter Laune.
Dabei gelang es ihnen immer wieder einzelne jugendliche Besucher zur Mitwirkung an ihren akrobatischen Kunststücken zu ermutigen.

Anschließend ging es in gut 20 Workshops und offenen Angeboten kreativ, musisch, spirituell und informativ weiter.

Neben 2 Trommelworkshops, die über 40 Teilnehmer in Bewegung brachten, gab es südafrikanische Tänze, Lieder aus Westafrika, die Möglichkeit Schokolade selber zu machen, Kreatives aus Müll, Textilbatik, Regenmacher, afrikanische Windlichter, Schals und Freundschaftsbänder herzustellen.

Aber auch die anspruchsvollen Themen wie afrikanische Spiritualität, Welthandel, AIDS, Genitalverstümmelung, Flucht und Rassismus fanden große Aufmerksamkeit. Soziale Hilfs- und Entwicklungsprojekte aus mehreren Ländern Afrikas wurden in Workshops und auch mehreren Infoständen vorgestellt. Der große Menschenkicker der DPSG Wächtersbach und mehrere Tischkicker ergänzten die sportliche Seite der Nacht. Neben dem gewohnten Essens- und Getränkeangebot des Bistro@Night bot das „Saftwerk" aus Fulda leckere alkoholfreie Cocktails.

Reich und bunt wurde diese Nacht nicht nur durch die zahlreichen afrikanischen Workshopleiter sondern auch dadurch, dass das Thema Afrika auffallend viele Jugendliche mit Migrationshintergrund zur Teilnahme motiviert hatte.

Der spirituelle Rahmen, der mit der biblischen Geschichte vom Gastmahl die Nacht eröffnet hatte, schloss sich mit der Mitternachtsandacht und entließ die Besucher/innen in ihre Heimatorte von Fulda bis Hanau.

Im kommenden Jahr wird die YoungChurch@Night dann wieder im Raum Fulda, sehr wahrscheinlich in Künzell gastieren.

Michael Hartmann-Peil

## Kinder- und Teen-Wanderwoche

# Mit der KjG in den Bergwinkel

KjG www.kjg-fulda.de

Die diesjährige Wanderwoche der KjG führte in den Osterferien über zwanzig Kinder und Jugendliche mit ihrem Betreuungsteam bei strahlendem Sonnenschein durch den Bergwinkel.

Die Kinderwanderwoche und die Teenagerwanderwoche des Diözesanverbandes der KjG Fulda finden schon seit etlichen Jahren statt, sodass manche der sieben Kinder und vierzehn Jugendlichen nicht zum ersten mal dabei waren. Jedoch gab es diesmal für die aus vielen Gemeinden kommenden jungen Wanderer mit dem Altkreis Schlüchtern eine für diese Freizeit ganz neue Gegend zu sehen.

In zwei versetzt laufenden Altersgruppen wurden die Kilometer an vier Tagen bezwungen. Das wunderschöne Frühlingswetter, Sonnenschein und warme Temperaturen wurden hierbei zur größten Motivation.

Die Kindergruppe startete in Schlüchtern und wanderte über Ulmbach, Bad Soden und Marjoß in Richtung Sinntal, wo sie am Ende der gemeinsamen Zeit wieder abgeholt wurde.
Die Teenagergruppe lief in Ulmbach los und erreichte über die Stationen Bad Soden, Marjoß und Sterbfritz letztendlich wieder Schlüchtern.
Geschlafen und gegessen wurde abends in den Gemeinderäumen von katholischen und evangelischen Kirchengemeinden in den jeweiligen Orten.

Allerdings wurde nicht nur gewandert. Auch Spiel, Spaß und Musik kamen dank dem Einsatz der ehrenamtlichen Betreuer von der KjG, die alle ausgebildete Gruppenleiter sind, nicht zu kurz, sodass es den Mädchen und Jungen nicht langweilig wurde. Ein Höhepunkt für die Kindergruppe war der zwischenzeitliche Besuch von Dave Jörg, Moderator bei Hitradio FFH, der für die Kirchensendung „Kreuz und quer" einen Bericht über die Wanderwoche machte.

Der Radiomann begleitete dafür die Wanderer ein Stück durch den Wald und befragte die Kinder zu der Freizeit und das Betreuerteam zur KjG.

Schließlich wurden die Kinder und Jugendlichen nach einer herrlichen Frühlingswoche an der frischen Luft wieder ihren Eltern übergeben und nahmen viele schöne Erinnerungen mit nach Hause.

Maurice Radauscher

## Kar- und Ostertage für Kinder und Jugendliche

# Meditatives und Besinnliches in Salmünster

KjG www.kjg-fulda.de

Wie in jedem Jahr trafen sich auch diesmal wieder KjGler in der Region Süd zu den traditionellen Kar- und Ostertagen. Diesmal wurde der Gründonnerstag in der Pfarrei St. Peter und Paul Salmünster verbracht. Am Karfreitag brachte sich die KjG-Gruppe in die Gestaltung des ökumenischen Jugendkreuzweges nach Alsberg mit ein.

Zehn Teilnehmende hatten zur Gründonnerstagsaktion den Weg ins Salmünsterer Pfarrheim gefunden. Nach einer Vorstellungsrunde bot eine kreative Einheit Möglichkeit, aus dem Alltag in die besonderen Tage des Kirchenjahres hinüber zu gleiten: Beim „Meditativen Malen" hatte jeder die Möglichkeit, eine zuvor gezogene Emotion bei Stille und besinnlicher Musik künstlerisch darzustellen. Danach nahm die Gruppe geschlossen am feierlichen Abendmahlsgottesdienst der Pfarrgemeinde in der Salmünsterer Kirche teil. Nach der Messe fand sich die KjG-Gruppe wieder im Pfarrheim ein, um ein kleines Abendessen einzunehmen. Anschließend stellte man sich gegenseitig die Ergebnisse des Meditativen Malens vor, wobei durchaus eine besinnliche Stimmung entstand. Vieles gab es in die Bilder hineinzuinterpretieren, vieles hatten die Künstler selbst zu ihren gefühlvollen Werken zu sagen. Die Übung endete mit einem Impuls-Text, der darauf aufmerksam machte, wie sehr Emotionen in der Karwoche eine Rolle spielen. Denn diese beinhaltet alle Höhen und Tiefen menschlichen Lebens und Leidens. Als Abschluss des gemeinsamen Tages wurde gemeinsam mit Jesus Wache gehalten in der eigenen Ölbergstunde, wozu zahllose Kerzen entzündet wurden. Und nachdem beim anschließenden offenen Singen alle Liedwünsche erfüllt worden waren, war der Gründonnerstag auch schon vorbei.

Am Karfreitag hieß es früh aufstehen. Um kurz vor sieben fuhr man dann gemeinsam an den Rand des Salmünsterer Stadtteils Hausen. Dort trafen dann in kurzer Zeit Jung und Alt in sehr großer Zahl, trotz der eisigen Kälte, um gemeinsam den traditionellen ökumenischen Jugend- und Familienkreuzweg zu begehen. Die sieben Kreuzwegstationen waren am Rande des knapp zweistündigen Weges hinauf in den Ort Alsberg platziert, in dessen Wallfahrtskirche der Kreuzweg mit einer Andacht mit Kreuzverehrung, wie man sie aus Taizé kennt, endete. Die regionale KjG-Gruppe brachte sich durch das Vorlesen von O-Tönen junger Menschen in die kleine Wallfahrt ein.

Danach machte sie sich wieder auf den Weg ins Pfarrheim, wo bereits das Frühstück wartete, mit dem man die gemeinsam verbrachte Zeit in Ruhe ausklingen ließ.

Fotos: KjG Fulda

## Spiritualitätswochenende der KjG

# Auf der Suche nach den Wurzeln im Glauben

KjG www.kjg-fulda.de

Fotos: KjG Fulda

Zu einem besonderen KjG-Wochenende fanden sich das Spiritualitäts-Team und einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des KjG Diözesanverbandes Fulda im Thomas-Morus-Haus in Hilders ein. Dort machten sich die Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf die spannende Suche nach ihren Wurzeln im Glauben – und fanden gemeinsam heraus, wo dieser bereits Früchte trägt.

Am Freitagabend dachten die Teilnehmenden darüber nach, welche Menschen Wurzeln für ihren Glaubensweg gewesen sein könnten. Ein großer, aus Tüchern auf den Boden gelegter Baum hatte so bald eine Menge Namen von Eltern, Großeltern, Freundinnen und Freunden, Pfarrern und Lehrerinnen, Gemeindereferentinnen und Gemeinschaften zwischen seinen Wurzeln liegen und an seinen Ästen trug er die Glaubensfrüchte der KjG-Mitglieder.

Dieser sehr persönliche Einstieg fand in einer offenen und aufgeschlossenen Runde statt.

Das gegenseitige Vertrauen und die festgestellten Gemeinsamkeiten empfanden die jungen Menschen als schönen Start in das Glaubenswochenende, dessen erster Tag mit einer Abendandacht mit Taizé-Gesängen besinnlich ausklang.

Der Samstag war geprägt von inhaltlicher Gruppenarbeit. Pfarrer Martin Gies aus Kassel, Geistlicher Leiter des KjG Diözesanverbandes, machte die KjGlerinnen und KjGler aufmerksam auf die eine große Wurzel, die die Christen im Glauben eint: Jesus. Nach diesem Impuls fanden sich die Teilnehmenden in Kleingruppen zusammen um gemeinsam verschiedene Themen zu bearbeiten.

Im Lesen entsprechender Bibelstellen und dem gemeinsamen Gespräch darüber kamen die Gruppen den Antworten Jesu auf persönliche Fragen immer näher. Nach dem Mittagessen stellten die Gruppen sich ihre Ergebnisse gegenseitig vor.

Dabei gab es ein Rollenspiel zum Thema „Verhältnis zur Schöpfung“, eine große Collage zum Thema „Verhältnis zu Gott“ und zum Thema „Verhältnis zu mir selbst“ wurde ein Thesen-Mobile gezeigt. Zum Thema „Verhältnis zu Macht und Besitz“ diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei Kaffee und Keksen in der Großgruppe. Bewegungsspiele im Freien, eine Wanderung zur Plattform auf dem Buchschirm und gemeinsames Singen und Musizieren am Kaminfeuer rundeten den gesprächsintensiven Tag ab.

Mit einem Gottesdienst am Sonntagmorgen fand ein religiöses Wochenende seinen angemessenen Abschluss, das die Gemeinschaft unter allen, die dabei waren, offensichtlich gestärkt und alle Teilnehmenden ermutigt, gestärkt und zufrieden in den Alltag entlassen hat. Das SpiriT will sich nun weiterhin mit den Ergebnissen und Erfahrungen des Wochenendes beschäftigen und diese in den Verband zurücktragen.

# Kleine Klimapolizisten vertreiben die Klimakiller

## KjG Bad Orb veranstaltet Kinderklimatag

www.kjg-fulda.de

„Wollt ihr mir helfen?“ fragte die personengroße Weltkugel alias Elisa, nachdem sich die vier Klimakiller aufgebläht und ihre klimaschädlichen Marotten präsentiert hatten. „Über schöne bunte Müllberge wandere ich am liebsten“ hieß es vom Müllmacher. Der Vielfahrer schwärmte „immer schön jeden Meter mit dem Auto gefahren, was soll's. „Gedankenlos heizen, Strom verbraten, da lebe ich so richtig auf“ grölte der Verschwender, während der Allesfresser die Parole ausgab: „Alles essen, was euch einfällt, egal wann undwoher.“ Das war für die Weltkugel, die um ihr Klima fürchtete zu viel, und die Kinder riefen spontan im Chor „Ja, wie helfen dir!“  Zunächst gab es aber eine kleine Einführung per Powerpoint von Matthias Schneider, einem der Initiatoren des Kinderklimatages: Was ist Klimawandel, Treibhauseffekt und CO2 und welche Länder sorgen eigentlich dafür, dass alles vom Klimawandel spricht.

An 4 Stationen konnte die Kinder in Aktionen, Spielen, Info-Ecken und Experimenten das nötige Know How sammeln, um Klimapolizist zu werden. Maximilian z. B. interviewte als klimafreundliches „Zu-Fuß-Auto“ die Passanten in der Fußgängerzone zum Thema Autofahren, Rebecca nahm an einer Rallye auf der Suche nach Energieverschwendern teil, Tobias sammelte Müll und stellte daraus sogar noch etwas neues her und Julia erfuhr etwas zum Thema klimafreundliches Essen und sortierte anschließend in ihrem Einkaufskorb Klimafreunde und Klimasünder.

Zur Stärkung präsentierten die KjG-Star-Köche Paddy und Christian ein klimaschonendes Gericht: „Wir haben bewusst auf Fleisch und Sahne verzichtet und uns für ein Nudel-Gemüse-Gericht entschieden.“ Und dann öffnete das Klimobil, ein Ausstellungs- und Infomobil der KjG Würzburg seine Stationen. Joachim Schneider, Referent für Umweltbildung brachte auch gleich Martin mit, der gerade ein freiwilliges ökologisches Jahr absolviert, und so konnte man noch mal ne Menge über erneuerbare Energien, Solarzellen und echte Alternativen bei Essen erfahren – ja und wortwörtlich “erfahren“ wurde die eigene Energie auf dem Energiefahrrad.

„Wer weiß, wie viel man strampeln muss, um eine 100-Watt-Lampe zum Leuchten zu bringen, geht vielleicht doch in Zukunft bewusster mit dem Stromverbrauch um und macht schon mal das Licht oder die Stand-By-Schaltung aus“, so Joachim vom Klimobil.

Allen Kindern wurde der Klima-Polizei-Ausweis überreicht und in einem Anspiel wurden die Klimakiller in die Flucht geschlagen.

Das Klimobil stand Marktplatz und wurde gut besucht. Groß und Klein können also nun nach ihrem eigenen Beitrag für das Klima fragen. Die kleinen Klimapolizisten werden jedenfalls wohl das ein oder andere Mal ihre Dienstmarke zücken. „Auf diese Weise dürft ihr eure Eltern und Geschwister in Zukunft auch mal nerven und zeigen, wie es mit dem Klima eine gute Zukunft haben kann“ gab Gemeindereferent Stephan Schmitz-Tekaath, der den Tag mit der KjG Bad Orb vorbereitete, augenzwinkernd den Kindern noch mit auf den Weg.

Stephan Schmitz-Tekaath

Fotos: S. Schmitz-Teekath

## Kirchentag bringt neue Impulse – auch für Jugendliche!

### Die KjG Fulda beim ÖKT in München

www.kjg-fulda.de

Foto: KjG Fulda

Das Jugendliche Interesse an Kirche und Gesellschaft haben und sich engagieren, wurde beim 2. Ökumenischen Kirchentag in München tausendfach deutlich. Auch junge Leute der KjG Fulda brachten sich vom 12. – 16. Mai in vielfältiger Weise auf dem Großevent ein. So gab es eine große Gruppe Helfer, welche Tag für Tag in einer Halle Dienst taten, um einen reibungslosen Ablauf der vielen verschiedenen Veranstaltungen des Kirchentages zu gewährleisten. Auch bei einer ökumenischen Jugendfahrt war die Beteiligung der jungen Leute rege. Hier hieß es normaler Kirchentagsteilnehmer sein und sich ganz nach Interesse Vorträge, Gottesdienste und Konzerte ansehen, um am Abend platt in seinen Schlafsack zu fallen. Schließlich unterstützten KjGler ein ökumenisches Jugendprojekt aus Kassel auf dem Olympiagelände, wo die ganzen Tage über Veranstaltungen speziell für Jugendliche geboten wurden. Allen Beteiligungen auf dem Kirchentag war eines gemeinsam: Kirche ist bunt und vielfältig und Jugendliche können und wollen das Bild von Kirche und Gesellschaft mitgestalten. Der 2. Ökumenische Kirchentag bot hierfür ein gutes Forum.

## Jugendleiterkarte für 26 Jugendliche

### Gut vorbereitet ins Ehrenamt

www.kjg-fulda.de

Gruppenstunden in Gemeinden und die Betreuung von Ferienfreizeiten haben eine Zukunft. 26 Jugendliche erwarben in den Osterferien auf dem Gruppenleiter Grundkurs der KjG des Bistums Fulda die Ausbildung zum Jugendgruppenleiter und damit die Voraussetzung für eine Jugendleiterkarte. Wie gestalte ich eine interessante Gruppenstunde? Wie bekomme ich Dynamik in eine Gruppe? Mit diesen und ähnlichen Fragen beschäftigten sich die Gruppenleiter eine Woche im Thomas-Morus-Haus in Hilders.

Die Teilnehmer aus der Region Fulda, Gelnhausen, Kassel und Marburg lernten, diskutierten und erarbeiteten Konzepte, die in der Gruppenarbeit hilfreich sind. Auch wurde über rechtliche Grundlagen informiert sowie über verschiedene Methoden eine Gruppe zu leiten. Es gab Anregungen zur Gestaltung von thematischen und religiösen Stunden. Abwechslungsreiche Spiele, die in Gruppenstunden eingesetzt werden können, brachten immer wieder neuen Schwung in die Arbeitsphasen.

Am Ende stellten die Teilnehmer mit Begeisterung fest wie viel sie in so kurzer Zeit gelernt haben. „Es ist toll zu sehen, dass junge Leute aus den Pfarreien da sind, die die Jugend- und Verbandsarbeit weiter machen“, freute sich Matthias Feuerstein, Jugendbildungsreferent der KjG Fulda.

Matthias Feuerstein

Foto: KjG Fulda

# „Aktion Brasilien“ – generationenübergreifend solidarisch handeln

## Jung und Alt arbeitet bei der „Aktion Brasilien“ Hand in Hand

KOLPING JUGEND www.kolping-jugend.de

Mehrere tausend Helfer mit hunderten Traktoren, PKWs oder Kleintransportern haben bei den Frühjahrskleidersammlungen der „Aktion Brasilien“ im März rund 400 Tonnen Kleiderspenden eingesammelt und an 35 Verladestellen in große Sattelzüge und Transport-LKWs verladen. Der erhoffte Erlös liegt bei ca. 80.000,- Euro, die in Projekte in Brasilien und der ganzen Welt fließen.

An zwei Samstagen trotzten tausende ehrenamtlicher Helfer Regen, Graupelschauern und Sonne und arbeiteten Hand in Hand. Reibungslos funktionierte das Sammeln und Verladen der Altkleider zwischen Jugendlichen und Erwachsenen für die „Aktion Brasilien“, die seit mehreren Jahrzehnten durchgeführt wird.

Gesammelt wurde im gesamten Bistumsgebiet. Wer den Helfern begegnet ist, konnte dabei erleben, dass generationenübergreifendes solidarisches Handeln viel Spaß macht.
Die Besonderheit der Aktion liegt im Miteinander von Jung und alt. Hand in Hand engagieren sich die Generationen um tausenden Menschen in ärmeren Ländern zu helfen. Die Aktion Brasilien ist eine Gemeinschaftsaktion von Pfarrgemeinden, Jugendgruppen, und Katholischen Verbänden wie KAB, Kolping und BDKJ-Mitgliedsverbänden zur Unterstützung der weltweiten Sozial- und Entwicklungshilfearbeit. Seit dem Beginn 1973 hat das Kolpingwerk im Bistum Fulda die Federführung dieser Sammelaktion inne.

Foto: Kolpingjugend Fulda

JMJ 2011
MADRID

# Arriba Madrid!

## Weltjugendtag in Spanien

Nächstes Jahr ist es wieder so weit: Im August 2011 findet der XXVI. Weltjugendtag statt. Nachdem die Welt das letzte Mal in Sydney zu Gast war, geht es diesmal nach Spanien und zwar in dessen Hauptstadt Madrid. Dort werden wir zusammen mit Jugendlichen aus aller Welt unseren Glauben feiern, gemeinsam beten und singen, die spezielle Atmosphäre der Weltjugendtage erleben und den Papst treffen.

Wer daran teilnehmen will, kann sich jetzt schon mal einen Platz sichern, indem er die unverbindliche Voranmeldung an das BJA schickt (siehe Anlage).

Da der Weltjugendtag außerhalb der hessischen Schulferien liegt, bietet das BJA dieses mal zwei Fahrten an. Die kürzere Fahrt wird um die 450 Euro kosten und ist für den 15.08.-22.08.2011 geplant. Die lange Fahrt wird etwa 600 Euro kosten und findet in der Zeit vom 10.08.-22.08.2011 statt. (Die Preise sind vorläufige Schätzungen.) Sie setzt sich wie immer zusammen aus den „Tagen der Begegnung" in einer spanischen Diözese und der Weltjugendtagswoche in Madrid. Glaube, Gemeinschaft, Kultur, Sonne und vieles mehr, wenn das nichts ist! Weitere Infos findet ihr auf dem beiliegenden Flyer und demnächst auch auf der WJT-Homepage oder unter folgendem Kontakt: Andrea Koob, BJA, Tel. 0661 - 87474, bja@bistum-fulda.de
Ihr seid herzlich eingeladen, wir freuen uns auf euch! Das BJA-Team.

# Dom, Bonifatius und Schlosspark
# Ein Tag für die Wölflinge in Fulda

## Leiter aus fünf Pfadfinderstämmen trafen sich zur Vorbereitung

Diözesanverband Fulda
deutsche pfadfinderschaft sankt georg
dpsg
www.dpsg-fulda.de

Im Juni sollen die Wölflinge der DPSG im Bistum Fulda einen unvergesslichen Tag in Fulda erleben – und so trafen sich die Gruppenleiter und Gruppenleiterinnen der jüngsten Pfadfinder zur Vorbereitung.
Leiter von fünf Pfadfinderstämmen (aus Bruchköbel, Fulda, Wächtersbach, Windecken und Witzenhausen) waren auf Einladung des Wölflings-Arbeitskreises in die Gruppenräume der DPSG St. Andreas in Fulda-Neuenberg gekommen, um die Aktion zu planen und die nötigen Absprachen zu treffen.
Susanne Ratmann führte für den Wölflings-AK in den Nachmittag mit einer Gruppenübung ein, bei der die Auseinandersetzung mit dem eigenen Gottesbild und die Einigung in der Gruppe auf verschiedene Gottesbegriffe im Mittelpunkt stand.
„Es ist wichtig, sich bewusst zu sein, welche Begriffe und Beschreibungen man mit Gott verbindet, denn nur so kann man als Leiter mit den Wölflingen authentisch reiligiöse Themen bearbeiten," ist sich Christiane Stange sicher. „Der Blick auf die eigene Spiritualität hilft, das Leitbild „Wölflinge entdecken, dass Gott für sie da ist" , das die DPSG formuliert hat, kindgerecht und mit Spass umzusetzen," ergänzt Eric Tielkes.

Und so wurde dann auch darauf aufbauend von den Leiterinnen und Leitern ein spannendes Programm für die kleinen Pfadfinder erarbeitet.
Dabei wird es um Kirchen und einen

Foto: U. Simon

Blick hinter die Kulissen, um Bonifatius und die Stadt Fulda, um Eis und den Fuldaer Schlossspark gehen. „Wir rechnen mit bis zu 100 Kindern mit orangen Halstüchern und denen wollen wir einen anderen und spannenden Blick auf Glauben und Kirche ermöglichen", fasst Susanne Ratmann die Idee des Aktionstages zusammen.

## UNSER BUCHTIPP

Alice Gabathuler: **Das Projekt**

Ausnahmezustand! So ist die Projektwoche überschrieben, die Frau Kramer mit ihren Schülern wagt. Freundschaften, Feindschaften, Liebe, Hass, Gleichgültigkeit – bei der Zusammenstellung der Teams spielt das alles keine Rolle. Denn das Los entscheidet! Normalerweise gehen sich Jessie, Tina, Alex und Michael aus dem Weg, wann immer sie können. Nichts verbindet sie. Doch nun müssen sie sich zusammenraufen, ob sie wollen oder nicht. Ein Experiment beginnt. Grenzen werden überschritten. Ihr Leben gerät in Gefahr.

Stimmen zum Buch:

„Eines der spannendsten und bewegendsten Bücher der letzten Zeit! Ein Lese-Muss für alle Bücherfans!" (Augsburger Allgemeine)

„… ist ein lesenswerter Stoff über ein für Jugendliche bedeutendes Thema. Die Autorin macht unaufdringlich deutlich, wie unter bestimmten Bedingungen und mit viel gutem Willen Vorurteile abgebaut und ein solidarisches Miteinander möglich werden können." (Schwarzwälder Bote)

Broschur, 320 Seiten, Ab 13 Jahren, ISBN: 978-3-522-17984-3, Preis: 14,90 Euro.

Mit freundlicher Unterstützung der Fachstelle für Büchereiarbeit im Bistum Fulda.

## Fuldaerin vertritt Deutschland bei Weltpfadfinder-Forum

# Christina Dehler beim internationalen Jugendforum des Vatikans

Diözesanverband Fulda
deutsche pfadfinderschaft sankt georg
dpsg
www.dpsg-fulda.de

Vom 23. bis 28. März vertrat ich auf dem Internationalen Jugendforum in Rocca di Papa in der Nähe von Rom die Internationale Katholische Konferenz des Pfadfindertums (IKKP).

Was ist das Internationale Jugendforum? Der Päpstliche Laienrat lädt einmal im Jahr Jugendliche aus aller Welt für fünf Tage zum Austausch ein, zum Austausch über ein Thema, das die katholische Kirche betrifft. 230 junge Menschen aus 93 Ländern und 30 internationalen katholischen Bewegungen waren zusammengekommen. Aus aller Welt, das bedeutete in diesem Jahr aus Ländern wie Angola und El Salvador, von der Elfenbeinküste, aus China und Russland, aus den USA und der Schweiz, um einige zu nennen; es bedeutete auch: Menschen mit unterschiedlichen gesellschaftlichen und sozialen Hintergründen, in vielerlei Hinsicht anderen Meinungen – und doch Menschen, die alle einer Kirche angehören.

Die Überschrift des diesjährigen Forums lautete „Lernen zu lieben". Ich selbst hatte mich für das Spanische als Kommunikationssprache entschieden und saß somit in der Diskussionsrunde hauptsächlich zwischen Lateinamerikanern und Spaniern, in deren Ländern die katholische Kirche sich teilweise sehr stark von der Kirche, die wir kennen, unterscheidet – aber auch Gemeinsamkeiten konnten wir immer wieder entdecken.

Die Vorträge waren zu großen Teilen sehr theologisch, das Thema der christlichen Partnerschaft, der Umgang mit Liebe, Sexualität und Ehe innerhalb der katholischen Kirche standen im Mittelpunkt. Hier in Deutschland wohl ein brisantes Thema, das viel Kritik an der Kirche hervorruft: Warum sollte man vor der Ehe, dem Sakrament der katholischen Kirche, in einer Partnerschaft keinen Geschlechtsverkehr haben? Warum sollten nicht verheiratete Menschen nicht zusammen leben? Warum das Zölibat? Was spricht gegen homosexuelle Partnerschaften?

Sehr viele Gedankenanstöße haben wir in den Vorträgen bekommen, interessante Menschen haben aus ihrem christlichen Leben berichtet – manche Argumentationen und Gedanken konnte ich gut nachvollziehen, anderen konnte ich auch nach längerer Auseinandersetzung damit nicht zustimmen und mir stellte sich auch ab und an die Frage, ob es wirklich diese Kirche ist, die ich aus Deutschland kenne. Mir ist auf diesem Forum bewusst geworden, dass wir als deutsche Kirche einer Weltkirche angehören, in der eine große Pluralität an Meinungen vertreten ist, in der wir nicht nur auf uns sehen sollten, sondern auch im Blick behalten, was in den anderen

Foto: C. Dehler

Ländern der Welt gerade vor sich geht.

Und doch ist es dabei wichtig, dass wir unseren Glauben leben, dabei immer wieder kritisch hinterfragen und uns einer Tatsache bewusst sind: Wir sind Kirche und wir können Kirche gestalten – und wenn es nur im Kleinen ist.

Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung lernten wir auch ein wenig die Welt des Vatikans kennen. Zunächst besuchten wir den Petersdom, um im Anschluss daran an der Vigil des Papstes mit den römischen Jugendlichen aus Anlass des 25. Weltjugendtages teilzunehmen. Eine gute Stimmung herrschte auf dem Petersplatz, Benedikt XVI. wurde von den jungen Menschen mit viel Jubel begrüßt und beantwortete im Anschluss einige Fragen, die ihm vorgetragen wurden.

Am Palmsonntag fanden wir uns noch einmal zur Messe auf dem Petersplatz ein. Auf eine Palmprozession vom vatikanischen Obelisken bis hin zum Domportal folgte eine stimmungsvolle und gut besuchte Messe unter strahlend blauem Himmel, die für uns Teilnehmer einen schönen Abschluss des X. Internationalen Jugendforums bedeutete.

Die sehr intensive Auseinandersetzung mit dem Glauben und das Treffen mit Menschen aus aller Welt in diesen fünf Tagen waren für mich eine besondere Erfahrung, die meine Gedanken noch länger beschäftigen wird.

## Nach den Ferien bei den Jungpfadfindern

# Stufenwechsel in St. Bonifatius Wächtersbach

Diözesanverband Fulda
deutsche pfadfinderschaft sankt georg
dpsg
www.dpsg-fulda.de

Für fünf Kinder endete mit der letzten Gruppenstunde vor den Osterferien das Dasein als Wölfling. Nach den Osterferien ändert sich einiges, dann nämlich sind sie nicht mehr bei den jüngsten Pfadfindern, sondern in der Jungpfadfindergruppe der DPSG Wächtersbach zu Hause. Und dann steht auch an, das orange Wölflingshalstuch gegen des blaue der „Jupfis“ zu tauschen.

Zum Abschied durften sich die fünf jeweils ihr Lieblingsspiel wünschen, und so spielten die über 30 Kinder „Räuber und Gendarm“ im Schlosspark und „Verstecken“ und „Berufe raten“ im Nikolaus-Bauer-Haus. Vorher hatte es einen Besuch in der Eisdiele gegeben, der aus der Gruppenkasse bezahlt wurde.

„Ein Stufenwechsel ist immer etwas besonderes,“ sagt Susanne Ratmann, eine der Leiterinnen der Wölflingsgruppe der DPSG St. Bonifatius, „aber der erste vom Wölfling zum Jungpfadfiner eben noch mal ein bisschen mehr, denn das ist der erste große Schritt im Pfadfinderleben, und nach mehr als drei Jahren Kinder, die in unserer Gruppe groß geworden sind, abzugeben, ist schon auch für uns ein bißchen komisch.“ Aber der Kontakt wird nicht abreissen, denn auf den Aktionen des ganzen Stammes wie Lagern und Fahrten, der Beteiligung an Gemeindeaktivitäten oder an Veranstaltungen in Wächtersbach werden sich die Wölflinge mit ihren Leitern und die „Ehemaligen“ ganz sicher wiedersehen.

Mehr Infomationen zur Arbeit der DPSG St. Bonifatius Wächtersbach sind unter www.stamm-Bonifatius.de zu finden.

Uli Simon

Foto: U. Simon

# Termine Wann? Wer? Was?

**26. Juni** — **Kolpingjugend**
Hochseilgarten Volkersberg, ab 16 Jahre, 25,- ermäßigt 20,- Euro,
Infos unter 0661 - 10 000

**10. - 23. Juli** — **KjG**
Jugendfreizeit Lütjenwestedt, 14 - 17 Jahre,
Kosten ca. 395,- ermäßigt 375,- Euro, Infos unter 0661 - 87462

**11 - 25. . Juli** — **Region Süd**
Begegnungsreise Israel, ab 18 Jahre, Kosten ca. 950,- Euro,
Infos unter 06181 - 934224

**20. - 30. Juli** — **KjG**
I-Freizeit in Kleinsassen ( Rhön) 8 - 13 Jahre,
Kosten ca. 260,- ermäßigt 240,- Euro, Infos unter 0661-87462

**21. - 31. Juli** — **KjG**
I-Teen-Freizeit in Obing (Chiemsee) 13 - 16 Jahre,
Kosten ca. 260,- ermäßigt 240,- Euro, Info unter 0661-87462

**21. - 29. Juli** — **KSJ**
Zeltlager in Rasdorf, 11 - 20 Jahre, Kosten ca. 80,- Euro,
Infos unter 0661 - 87395

**31. Juli - 7. August** — **BDKJ Fulda**
Ministrantenwallfahrt nach Rom, ab 13 Jahre,
Kosten ca. 395,- Euro, Infos unter 0661 - 87395

**01. - 12. August** — **KLJB**
KLJB-Hausfreizeit unter dem Motto: „Eine Reise um die Welt"
in Kleinsassen, 9 - 14 Jahre, Kosten ca. 285,- Euro,
ermäßigt 270,- Euro, Infos unter 0661 - 87396

**01. - 10. August** — **Region West**
Zeltlager für Outdoor-Fans in Westernohe, 9 - 13 Jahre,
Kosten ca. 245,- Euro, Infos unter 06422-890870

**05. - 14. August** — **RegionNord / KjG Fulda**
Mitte- und Nord-Zeltlager, in Hilders oder Immenhausen,
9-13 Jahre, Kosten 165,- Euro, ermäßigt 145,- Euro,
Infos unter 0661 - 87462

DIE NÄCHSTE AUSGABE
ERSCHEINT IM HERBST.
REDAKTIONSSCHLUSS: 16. AUGUST: